

Fürstin Orloff seine Zuneigung entgegen trägt, die sich bald in dem ruhigen und gemütvollen Verhältnis von „Onkel“ und „Nichte“ stabilisiert. Ob dies nun die Chiffre einer tieferen Leidenschaft ist oder nicht, verraten die äußeren Zeichen nicht. Bismarck trägt Blumen, Moos, einen Olivenzweig und eine Nadel im Zigarettenetui als Erinnerung — sie schickt Billette an „Onkel Bismarck“, „Monsieur le Grand“, „großen Minister“ . . . wie sie „pitsch, patsch, tritt, tritt“ vom Bade wegläuft. Hier ihre bittende, nie kokettierende, immer lustig erregte Naivität, dort die sich langsam und später in immer festere Sätze kleidende Rührung und Erinnerung des Mannes, der die Zweiundzwanzigjährige auf einer Sommerreise noch als Pariser Gesandter sieht, als Ministerpräsident hinweggezogen wird und den letzten Brief als kaiserlicher Kanzler 1873 schreibt.

EBERHARD SCHULZ

**Sabine Lepsius:** *Stefan George. Geschichte einer Freundschaft.* Verlag Die Runde, Berlin (Geb. RM. 4.80.) Drei Verdienste: Erstens hat mit dieser Veröffentlichung der Dichter Stefan George seinen Eckermann, vielmehr seine Eckerfrau gefunden. Ihre Plaudereien an Berliner Salonkaminen liefern einen hübschen Beitrag für die Vergegenwärtigung des hochgeistigen Westendes von 1900 bis 1914. Zweitens: Georges Wesen wird durch Sabines gespreizte Beschreibung dem Fernstehenden nur noch ferner gerückt, da es Sabine mit fraulicher Beharrlichkeit versteht, an diesem Wesen vorbeizuschreiben. Zusammengenommen ist das im Sinne Georges allerdings ein Verdienst um den Dichter. So sind denn drittens die 12 beigefügten Bildnisse Georges das beste an dieser zuweilen peinlichen und peinigenden „Geschichte einer Freundschaft“.

PETER LI

**Marie v. Bunsen:** *Talleyrands Nichte.* Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. (Geh. RM. 5.50.) Es ist die Lebensgeschichte der Herzogin von Sagan, in Frankreich als die Herzogin von Dino bekannt, die eine einzige Liebesgeschichte bedeutet. Schön genug, um ihre Liebe einzusetzen, hochgeboren, um sie an vier Königshöfen zu zeigen, verschwenderisch und sinnlich, um sie oft auszukosten, begabt wieder, um an sich ihre Zeit zu erleben, ist sie ein Spätling des Rokoko. In dessen Sterbestunde geboren, lebt sie ihr in die sich auflösenden

demokratischen Zeiten steif hineinragendes Hofleben. Wie die Grandes Dames des Rokoko hat sie ihre Memoiren geschrieben, in denen ihr von Neigung und Ehrgeiz schillerndes Leben nicht immer ganz deutlich aufbewahrt ist. Aus Ehrgeiz ist sie Talleyrands Geliebte geworden, aus Liebe die unruhige Gefährtin in unruhigen und schnell verlöschenden Abenteuern. Sie hat gleichsam vom Boudoir aus europäische Politik mit bestimmt, später miterlitten innerhalb der in ungleiche Formen zerfallenden Gesellschaft. Einmal holt sie Besuch von der Eisenbahn mit der sechs-spännigen Staatskarosse ab, so graziös, so herrisch, so seidig und rokokobekleidet, tritt sie vor das Dampfmaschinenzeitalter. In dem vorliegenden Zweitbericht steckt allerdings mehr von der Pedanterie der Memoiren als von dem Abenteuer dieses herzoglichen Lebens selbst.

EBERHARD SCHULZ

**Kasimir Edschmid:** *„Italien. Lorbeer, Leid und Ruhm“.* Societätsverlag, Frankfurt a. M. (Geb. RM. 6.60.) Sehr belesen, sehr bewandert, zum Teil welterfahren und all darum schon sehr beneidet, ist Edschmid einer der angenehmsten Unterhalter unserer Zeit. Unter allen Vorwürfen, die man gegen ihn erhob, kann man den nicht finden: daß er weltfremd wäre. Er ist ein blendender Stilist, dessen Schreibweise in seinem beträchtlichen Italienbuch an die des Franzosen Barres erinnert, der z. B. „Die schönen Gegensätze von Siena“ in bezauberndem Tonfall geschildert hat. Edschmid hat jene „Oberflächlichkeit der Tiefe“ und zugleich ein erstaunliches geschichtliches Wissen.

WERNER SUHR

## MEISTVERKAUFTE BÜCHER

Februar

Nach Umfragen

- Wehner, J. M.*, Stadt und Festung Belgrad  
*Molo, W. v.*, Eugenio von Savoy. Der heimliche Kaiser des Reichs  
*Kayser, W.*, Der Panduren-Oberst Trenck. Roman eines Abenteurers  
*Fürst Nikolai Orloff*, Bismarck und Katharina Orloff. Ein Idyll in der hohen Politik. *Briefe der Kaiserin Friedrich*, hrsg. von Sir Frederic Ponsonby  
*Zischka*, Japan in der Welt  
*Beste, K.*, Gesine und die Bostelmänner  
*Spoerl, H.*, Wenn wir alle Engel wären  
*Forster, E. M.*, Indien. Roman  
*Waetzoldt*, Dürer und seine Zeit.